

Kontakt Bund Deutscher Architekten BDA
Bundesgeschäftsstelle
Köpenicker Straße 48/49
10179 Berlin
Tel. 030. 27 87 99-0
Fax 030. 27 87 99-15
kontakt@bda-bund.de
www.bda-architekten.de

Standpunkt
Welche Gebührenordnung brauchen wir?



Welche Gebührenordnung brauchen wir?

Die Architekten und Ingenieure stehen vor großen Herausforderungen: demographische Entwicklung, schrumpfende Städte, sinkende Bauinvestitionen, energieeffiziente Gebäude, innovative Techniken und Baustoffe. Selten zuvor waren Ideen und Erfahrung so gefragt.

Seit mehr als 30 Jahren findet diese Tätigkeit auf der Grundlage einer Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) statt. Obwohl sich das Berufsbild in dieser Zeit deutlich gewandelt hat und die Anforderungen ökonomischer, ökologischer, rechtlicher und technischer Art stetig gewachsen sind, ist die Honorarordnung weitgehend unverändert geblieben.

Dies soll so nicht bleiben und so gibt es schon seit vielen Jahren eine breite Zustimmung quer durch alle Berufsverbände und Kammern, dass die HOAI modernisiert, entbürokratisiert, transparenter und verbraucherfreundlicher werden soll. Die Politik sieht dies ebenfalls so: die Bundesregierung hat diese Forderung als ein Ziel dieser Legislaturperiode in den Koalitionsvertrag aufgenommen.

Jetzt hat das Bundeswirtschaftsministerium endlich den langerwarteten Entwurf zur Neufassung der HOAI vorgelegt, der allerdings bei den Architekten und Ingenieuren ohne Ausnahme für Enttäuschung und Ratlosigkeit gesorgt hat. Viele Fragen warten seither auf Antwort:

Warum wird die Kompetenz der Architekten und Ingenieure diskreditiert?

Das ganzheitliche Herangehen an Bauaufgaben von der ersten Skizze bis zur Übergabe an den Bauherren zeichnet deutsche Architekten und Ingenieure international aus. Der Referentenentwurf unterstellt jedoch eine Kernkompetenz nur in der kreativen Leistung und reduziert den geregelten Bereich auf die Leistungsphasen 1-5.

Warum werden baukulturelle Ziele dem Preiswettbewerb geopfert?

Der Anwendungsbereich der HOAI wird ohne Not auf Objekte unter 5,0 Millionen Euro Bausumme begrenzt. Dies kann dazu führen, dass z.B. bei stadt-bildprägenden Projekten der öffentlichen Hand der Preiswettbewerb den Architektenwettbewerb konterkariert.

Warum wird die HOAI nicht entbürokratisiert?

Die Chance der Novellierung ist vertan: der Referentenentwurf ist unübersichtlich, inhaltlich unvollständig und nicht ausgereift. Die Teilung in einen geregelten und einen ungeregelten Teil mit unterschiedlichen Begriffen, Honorartafeln und Verbindlichkeiten ist dem Verbraucher nicht mehr zu vermitteln.

Warum wird das Honorar z.B. für das Bauen im Bestand reduziert?

Bauen im Bestand nimmt einen zunehmend größeren Anteil am gesamten Bauvolumen ein. Im Referentenentwurf sind die entsprechenden Honorarbestandteile nicht mehr enthalten. Vor dem Hintergrund steigender Personal- und Sachkosten der Büros und schon jetzt nicht auskömmlicher Honorare ist eine Honorarsenkung nicht akzeptabel.

Warum wird die Haftung der Architekten und Ingenieure noch weiter erhöht?

Mit dem Argument, „die Fähigkeiten der Architekten und Ingenieure zum exakten Kalkulieren zu verbessern“ führt der Referentenentwurf ein Kostenvereinbarungsmodell ein, bei welchem Baukosten und Honorare vor dem Beginn der Planung festgelegt werden, also zu einem Zeitpunkt, zu dem der Umfang einer Baumaßnahme oft unklar ist.

Es geht nicht nur um unsere Honorare. Es ist fraglich, ob Architekten und Ingenieure in Zukunft überhaupt noch in der Lage sein werden, ihrem gesellschaftlichen Auftrag als Freiberufler nachhaltig und in relativer Freiheit von finanziellen Interessen Dritter nachzukommen.

Wir sind in großer Sorge um die gesetzlichen Grundlagen der Qualität des Bauens. Auf dem Spiel steht die Gestalt unserer Städte, die Qualität unserer Lebensräume und Arbeitswelten. Das kann nicht im Interesse der Bürger, der Wirtschaft oder der Politik liegen.

Der Referentenentwurf bedarf daher der intensiven Diskussion. Dies wollen wir mit der Veranstaltung leisten. Die Auswahl der Teilnehmer soll hierbei helfen, kritisch die verschiedenen Ansätze zu beleuchten und auch die Probleme einer Gebührenordnung in einer Marktwirtschaft thematisieren.

Martin Reichardt